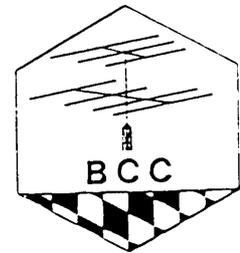


Bavarian Contest Club



Kelheim, den 3.03.1993

Bernhard Steibl
DF7RX
Kelheimwinzerstr. 40
8420 Kelheim
Tel. 089/7242379
(Montag - Donnerstag)

Siehe BCC Mitglieder !

Dreikönigstreffen in Linden

- gegen 14.00 Uhr Beginn des offiziellen Teils des Treffens mit Vorstellung der anwesenden Mitglieder und Gästen (über 80 Personen)
- Vorstand bleibt der alte (DF7RX, DK3GI und DL6RAI)
- DF7RX klagt, daß in letzter Zeit die Beiträge für den Rundbrief sehr spärlich kommen
- der BCC beteiligt sich mit einem Stand auf der Ham Radio
- WWDX-Contest 1993
DF3CB plant eine SSB Multi/Single Aktivität von ZA aus (Interessenten bitte an Bernd wenden)
DL6RDR plant eine CW Multi/Single Aktivität von 4U1VIC (Interessenten bitte an Stefan wenden)
DF7RX, DF9LJ, DK4VW, DK8FD, DL1GWS und Mitglieder aus UA aktivieren wieder UH in der Klasse Multi/Multi in SSB-Teil
- DL5NAM und DL6RAI berichten über die Cluster DB0BCC und DB0OVA-15
- spannende Dia-Vorträge von DF3CB über ZA und von DK6NP über A3 und 3D
- ab ca. 17.00 Uhr gemütliches Beisammensein

Ergebnisse des 3. BCC Meteor Scatter Contest

Während der Perseiden vom 8.8 - 13.8 fand wieder der beliebte und immer noch auf großen Zuspruch findende BCC-MS-Contest statt. Hier nun die Erstplatzierten.

Call	QSO	Prefix	Punkte	Preis
1. SK3SN	73	41	5699	ETM9C
2. LZ2KWT	66	49	3283	Bay. Maßkrug
3. RB5AO	58	42	2982	Bay. Maßkrug

Es wurden 27 Logs eingereicht darunter das Log von UA9FAD. Aus den Logs ging hervor, daß Stationen aus folgenden Ländern aktiv waren: DL,EA,EA6,EI,ES,F,G,GD,GM,GI,GW,HA,HB9,I,IT9,LA,LZ,OE,OH,OK,ON,OZ,PA,SM,SP,TK,UA,UA2,UA9,UB,UC,UD,UL,YL,YU,9A.

CQ World Wide DX Contest 1992 / Club Competition

Heuer ist es uns durch etwas Einsatz gelungen die 100 Millionen-Punktgrenze bei der Clubwertung des WWDX zu brechen. In der nachfolgenden Aufstellung sehen wir wer zu diesem guten Ergebnis beigetragen hat.

SSB-Teil

Call	Klasse	Punkte	
DF2RG	(S/A)	686.214	
DF2UU	(S/A)	89.162	
DF3CB	(S/A)	1.803.384	
DF9ZP	(S/S 15m)	962.675	
DJ1OJ	(S/S 10m)	89.739	
DJ9MH	(S/A)	44.160	
DK0EE	(M/S)	3.806.790	
DK1FW	(S/A)	614.747	
DK8FD	(S/A)	63.788	
DL2NBU	(S/A)	2.293.008	
DL2SCJ	(S/A)	672.592	
DL3MFZ	(S/A)	660.564	
DL3RDR/p	(S/A)	167.580	
DL4NAC	(S/A)	1.156.448	
DL5NAM	(M/S)	2.910.033	
DL8OH	(S/S 40m)	467.043	
DL0CS	(M/M)	15.256.176	
DL0SG	(M/S)	2.203.820	
DL0WW	(M/S)	8.801.782	<i>neuer DL - Rekord</i>
PA3DWD	(M/S)	5.809.237	
Y34K	(M/S)	10.993.086	<i>neuer DL - Rekord</i>

Total SSB		59.552.068	

CW-Teil

Call	Klasse	Punkte	
DF2UU	(S/A)	30.956	
DF3CB	(S/A)	3.235.176	
DF4TD	(S/A)	376.380	
DF9ZP	(S/A)	150.120	
DJ5JH	(S/A)	1.690.700	
DJ9MH	(S/A)	275.968	
DK4RM	(S/A)	285.278	
DK8FD	(S/A)	176.151	
DL0CS	(M/M)	12.476.760	<i>neuer DL - Rekord</i>
DL0WW	(M/S)	8.610.588	<i>neuer DL - Rekord</i>
DL1MFL	(M/S)	1.446.562	
DL2SCJ	(S/A)	1.430.352	

DL4MEH	(S/A)	1.031.595	
DL4RU	(S/A)	330.395	
DL5SDN	(S/A)	153.600	
DL9NCR	(S/A)	252.840	
J79MAE	(S/A)	1.408.491	
JY8VJ	(S/A)	8.236.800	<i>neuer Asien - Rekord</i>
4U1VIC	(M/S)	7.078.778	<i>neuer 4U1VIC - Rekord</i>
Y33VL	(M/S)	5.888.205	
Y42MK	(S/S 40m)	249.990	
YB6AVE	(S/A)	629.844	

Total CW		55.445.529	

Gesamtpunktzahl : 114.997.597

*neuer Clubscore - Rekord außerhalb
USA*

Leider wird diese Freude etwas getrübt, denn unser Europarekord im SSB-Teil in der Klasse Mult/Multi von LX7A wurde von 9A1A gebrochen. Aber ich glaube, wenn die Bedingungen wieder besser werden, werden wir den Rekord zurückzuholen mit dem Motto "lets beat 9A1A".

Kurzwellen-Fachtagung München

Am 13./14. März findet in der Fachhochschule München die 2. KW-Tagung statt. Auch der BCC ist hier mit zwei Vorträgen vertreten.

Tagungsort:

Fachhochschule München
Dachauerstr. 988
8000 München 2
Hörsaal 0103

Vorträge:

Samstag 13.3.1993

9.30 - 10.30 Bayerischer Contest Club

Contest-Strategien und Kurzwellen-DX-Expeditionen
(Vortragende DK2OY, DK6WL und DL2NBU)

Sonntag 14.3.1993

9.00 - 10.00 Thomas Moliere DL7AV

100 Länder auf 50 MHz - ein DXer berichtet

Auf den Spuren von Christoph Kolumbus

von Wolfgang Schlaffer, DL5MAE

Nachdem ich von 1989 bis 1991 "seltene" Länder in Europa aktivierte (SV5, SV9, IS0), wurde 1992 wieder etwas exotisches angepeilt. Zunächst suchte ich mir als "grobes" Zielgebiet die Karibik aus. Dann fiel mir ein, daß ich noch eine Rechnung mit Bernhard, DG6MGP, offen hatte. Bernhard hatte 1991 Monaco (3A) auf 2m für mich aktiviert und mir so zu einem neuen Land auf diesem Band verholfen. Um mich revanchieren zu können, ließ ich mir die Satelliten-Länderfehlliste von Bernhard geben und wählte nach einigem Überlegen, die Tropeninsel Dominica als mein Urlaubsziel. Dominica bekam seinen Namen von seinem Entdecker Christoph Kolumbus, der die Insel im 15. Jahrhundert an einem Sonntag entdeckte. Weil ihm nichts besseres einfiel, nannte er die Insel "Sonntag", spanisch "Dominica".

Nun begann die Vorbereitungsphase. Eine geeignete Kurzwellenantenne für möglichst alle Bänder incl. WARC und geeignetes Equipment für OSCAR-13 mußte gefunden werden. Als Transceiver wollte ich meinen Transceiver IC-735 mit auf die Reise nehmen. DC8TS, OM Hardy, erklärte sich sofort bereit, seinen 70cm-Transverter zur Verfügung zu stellen. Leider stellte sich heraus, da der IC-735 nur wenige W für Transverterbetrieb liefert. Eine funktionierende Verstärkerstufe kurz vor meiner Abreise zu bauen, genehmigte mir leider der Zeitplan nicht. Somit stand ich praktisch mit leeren Händen da...

Gott sei Dank erklärte sich Alex, DL1MAJ, spontan bereit, mir seinen immerhin 15 kg schweren YAESU FT-767 zur Verfügung zu stellen. Der FT-767 verfügt neben Kurzwellen auf über 2m- bzw. 70- cm-Einschübe. Als Kurzwellenantenne habe ich mich für die DX-88 von Hy-Gain entschieden. Alle Bänder bis auf 80m ließen sich im CW-Bereich problemlos abstimmen. Das Satellitenequipment gab mir Bernhard, DG6MGP, mit auf die Reise. Es umfaßte eine 70cm-Yagi, eine 2m-Yagi sowie einen Mast mit Elevationsmöglichkeit. Auch eine 70cm-PA (40 Watt) und ein leichtes Schaltnetzteil (TNX DK2OY!) kamen noch ins Reisegepäck. Um das gesamte Antennenmaterial transportieren zu können, fertigte ich eigens eine 2.20m lange Holzkiste an.

Am Ende hatte ich insgesamt etwa 80kg Reisegepäck zu transportieren! Die Air France kam mir mit Übergepäck-Gutscheinen (jeweils 30kg für Hin- und Rückflug) entgegen, trotzdem mußte ich mit insgesamt DM 800.- für das Übergepäck tief in die Tasche greifen. Nachdem das gesamte Equipment zuhause ausreichend getestet worden war, konnte ich am 19. November 1992 beruhigt Richtung Dominica starten. Zunächst ging der Flug nach Paris, wo der Flughafen gewechselt wurde (CDG-ORY). Nach etwa 60 minütigem Bustransfer und etwas Wartezeit in Orly ging es dann ab in Richtung Martinique, das ich etwas um 21 Uhr Lokalzeit nach knapp 7000 Kilometer Flugstrecke erreichte.

Angenehme 27 C und hohe Luftfeuchtigkeit kamen mir beim Verlassen der Boeing 747 entgegen. Beim Zoll gab es trotz meines auffälligen Gepäcks keine Probleme und ich hatte großes Glück, denn auch ein Minibus stand am Taxistand bereit. Nach einigen Umbauarbeiten an den Sitzen des Busses konnte schließlich mein Gepäck transportiert werden. Allerdings ließ sich der Fahrer die 30 minütige Fahrt nach Fort-de-France, der Hauptstadt Martiniques, kräftig bezahlen.

Der Übernachtung in Fort-de-France folgte am nächsten Morgen der Weiterflug nach

Dominica. Glücklicherweise war ich sehr früh am Flughafen Lamentin. So konnte (mußte!) ich meinen Flug umbuchen. Mein Ticket war für einen Flug zum Canefield-Flughafen ausgestellt. Die nette Dame am LIAT-Schalter erklärte mir, da meine lange Kiste nicht in das lange Flugzeug passe, das Canefield anfliegt. Sie bot mir an, doch nach Melville Hall zu fliegen, der zweite, etwas größere Flugplatz in Dominica. Ich war einverstanden und kam dadurch zwei Stunden früher als geplant in J7 an.

Der Flug von Martinique nach Dominica dauerte nur 25 Minuten. Schon vom Flugzeug aus war die üppige Vegetation Dominicas zu bewundern. Die Einreise war problemlos. Ich zeigte den Zöllnern meinen Schriftverkehr mit J73RR, J73AZ sowie die Hotelreservation. Die Zöllner wollten nur einen Blick in die lange Holzkiste werfen und halfen mir dann beim Abtransport des Equipments in einen der bereitstehenden Minibusse. Die etwa einstündige Fahrt von Melville Hall zum Portsmouth Beach Hotel führte mich durch Bananen- und Kokosplantagen. Ich war sofort begeistert von der natürlichen Schönheit Dominicas und und genoß die Fahrt. Aus dem Autoradio klangen Raggaemusik und Calypso.

Gegen 1030 Uhr Lokalzeit erreichte ich das Portsmouth Beach Hotel, eine Bungalowanlage südlich von Portsmouth. Ich konnte mir ein Zimmer aussuchen und ließ mir nach der Zimmerwahl am Sandstrand die Sonne auf den Pelz brennen. Die Karibik bot mit dem ca. 28 C warmen Wasser wenig Abkühlung. Es waren nur sehr weniger Urlauber im Hotel, dafür einige amerikanische Medizinstudenten.

Als ich am Samstag gerade dabei war, die Satellitenanlage zu installieren, riet mir einer der Studenten, besser noch einen Tag damit zu warten, weil gerade an diesem Tag ein Fest stattfinden sollte. Der Student meinte, da bei diesem Fest viel Alkohol fließen werde und er nicht für die Sicherheit meiner Antennen garantieren könne. Dabei fielen einige Wörter wie "Killer" und "Snake" - das waren wohl Kosenamen seiner Studienkollegen. Ich wartete also noch einen Tag, die Lizenz bekam ich eh erst am Montag.

An diesem Montag, dem 23. November, nahm mich Roy (J73RR, der Hotel-Manager) mit nach Portsmouth zum Busbahnhof, von wo aus ich nach Roseau, der Hauptstadt Dominicas fuhr. Der Minibus war zwar total überfüllt, aber wir kamen dennoch nach rasanter, anderthalbstündiger Fahrt sicher am Zielort an. Der Busfahrer legte eine Kassette mit karibischen Weihnachtsliedern ein, was den Mitfahrern sichtlich gefiel. In Roseau begab ich mich sofort zum Ministerium for Communications and Work, ein Betonklotz, den man bei uns wahrscheinlich abreißen würde. Der Minister war sichtlich schlecht gelaunt, aber wer ist das nicht an einem Montagmorgen?

Tatsache ist, da ich zu einer ungünstigen Zeit kam, denn Montagmorgen hat der Minister Kabinettsitzung. Aber ich konnte mit seinem Sekretär sprechen, der mir das Call J79MAE aufdrängte. Allerdings bekam ich die 25 US\$ teure Lizenz nicht sofort, weil noch die Unterschrift des Ministers notwendig war. In der Zwischenzeit schaute ich mir Roseau an und besuchte Philip, J73PB, den Feuerwehrchef von Dominica. Er erzählte mir, daß er im Moment nur mit einem Dipol QRV ist, den 3-el-Beam baut er während der Hurrikan-Saison ab. Nach einem netten Gespräch verabschiedete ich mich von ihm und holte mir die Lizenz im Ministerium ab. Unterwegs traf ich meine Hotelnachbarin, Mrs. Pappenheimer aus New York. Sie bot mir die Mitfahrt zu den Trafalgar-Wasserfällen an. Die "Trafalgar Falls" sind mit 60 Metern die höchsten Wasserfälle Dominicas.

Das dort befindliche Wasserkraftwerk versorgt die gesamte Insel mit Elektrizität. Nach einem Rumpunch im Papillote Hotel mitten im Urwald gelegen, traten wir (Mrs. Pappenheimer, ihr Ehemann und deren Freund Duncan) die Rückfahrt nach Portsmouth an. Dort angekommen konnte ich es kaum erwarten, als J79MAE QRV zu werden. Erst mußte ich in SSB QRV werden, um die Football-Ergebnisse für meine New Yorker Freunde herauszufinden. Art, N2AU, erzählte mir, daß beide New Yorker Teams Niederlagen einstecken mußten. Dies war natürlich nicht sehr erfreulich für meine Hotelnachbarn. Trotzdem luden sie mich zu einer Mitfahrt zum Boiling Lake ein. Erst aber mußte ich ein paar CW-Pile-ups hinter mich bringen. Die Vertikal funktionierte ganz ordentlich und innerhalb kürzester Zeit war das Log mit einigen hundert QSOs gefüllt. Die ersten Stationen aus der Heimat waren unsere Cluster-Nachtschwärmer DF3CB und DL2NBU. Um 0545 UTC stand der Sked mit Bernhard, DG6MGP, via OSCAR-13 an. Zur beidseitigen Freude klappte das Satelliten-QSO einwandfrei und Bernhard richtete zuhause aus, daß bei mir alles OK sei. Am nächsten Morgen testete ich die Antenne auf den hohen Bändern, wo sie auch gute Ergebnisse erzielte. Die Pile-ups waren enorm, bis mich schließlich Roy, J73RR, anrief und mich zur Rezeption bat. Er hatte folgendes Schreiben erhalten:

> From: Lieutenant Commander BW HALLIDAY Royal Navy
>
> Naval Advisor
> Marine Unit
> Commonwealth of Dominica
> Police Force
>
> The Manager
> Portsmouth Beach Hotel
>
>
> Dear Manager
>
> I have received reports of improper use of Marine Band VHF
> Radio emanating from the area of Portsmouth Beach.
>
> I would appreciate it if you were to advise your Staff and
> Guests that unlicensed use of Marine VHF is a National offence
> and that the improper use of channel 16 (the safety and calling
> channel) constitutes an International offence. In addition,
> improper use of channel 16 threatens the lives of Mariners
> attempting to pass distress messages.
>
> Your assistance is very much appreciated.
>
>
> Yours sincerely
> Halliday

Dieses Schreiben wurde auch in der benachbarten Medizinschule am schwarzen Brett ausgehängt. Irgendwo habe ich da wohl reingesägt, vermutlich in das Marinefunkgerät, das im Hotelrestaurant stand. J73RR meinte, ich solle ruhig weitersenden, da ich ja lizenziert sei. Allerdings machte ich die beiden Tage vor dem CQWW CW ohnehin Sendepause. Erst stand der Ausflug zum Boiling Lake auf dem Programm, dann mußte ich die Radials aufrollen, weil der Rasen gemäht wurde.

Für den Trail zum Boiling Lake ist unbedingt ein Führer erforderlich, um sich nicht im Regenwald zu verirren. Die achtstündige Tour führt zunächst durch den tropischen Regenwald bis zum Breakfast River, wo man sich erfrischen bzw. seinen Durst stillen kann. Nach der Überquerung des Flusses geht es in Stufen steil nach oben auf etwa 900m über NN. Dort oben kann man jede Menge Bäume sehen, die der Hurrikan David im Jahre 1979 abgeknickt hat. Anschließend wandert man durch das Valley of Desolation, landschaftlich nicht schön, aber interessant wegen seiner Schwefelquellen, die zum Teil kochen. Man wandert über Felsen, steinigem Boden und muß immer wieder kleine, warme, schwefelhaltige Bäche überqueren. Zum Schluß geht es nochmal nach oben, bis man endlich den Boiling Lake erreicht. Es handelt sich hier um einen Kratersee, der mit 100 C brodelt.

Der Rückweg vom Boiling Lake nach Laudat, dem Ausgangspunkt der Wanderung, ist genauso anstrengend wie der Hinweg, aber ein kühles Bad in einer Höhle durch die ein Gebirgsfluß führt, läßt die Strapazen schnell wieder vergessen. In Dominica entspringen übrigens 360 Gebirgsbäche bzw. Wasserfälle. Regen fällt fast täglich auf dieser tropischen Insel. Nach dieser strapaziösen Tour brauchte ich erst mal einen Tag zum Ausruhen. Frisch und erholt sah ich nun gelassen dem CQWW entgegen.

Ich begann auf 20m und das USA/JA-Pile-up wuchs bereits nach wenigen Minuten stark an. Es füllte sich Seite um Seite im Log aber irgendwann mußte ich abbrechen und QSY auf 40m machen. Auf 40m war es noch schlimmer, man wurde vom USA-Pile-up förmlich erdrückt. Hin und wieder mußte ich aber auch das Band absuchen, um einige Europäer ins Log zu kriegen. Leider hatte ich auf 80m ein schlechtes SWR im CW-Bereich und so kamen dort nur wenige QSOs zustande, obwohl ich viele Europäer hörte. Um 0700 UTC machte ich erst mal QRT und setzte den Contest um 1300 UT auf 10m und später 15m fort. Die höheren Bänder waren total überfüllt und auf eigenes CQ-Rufen kamen nur wenige Europäer zurück. Mit meinen 100 Watt, schlechter Lage für Europa und aufgrund der fehlenden Yagi wurde ich von den starken Amerikanern zugedeckt. So beschränkte ich mich erst mal auf Band-Absuchen und traf einige Bekannte wieder: DL1MAJ, DL0CS, 4U1VIC etc. An viele Multis kam ich wegen meiner geringen Leistung nicht heran. Erst als zwischen Nordamerika und Europa keine Ausbreitungsbedingungen mehr herrschten, konnte ich die QSO-Rate auf 10 und 15m deutlich steigern. Das war so gegen 1730 UTC. Das einsetzende Pile-up aus USA brachte mir QSO-Raten bis 140 pro Stunde. Der QSO-Punkte-Schnitt war natürlich nicht besonders gut.

Nach Sonnenuntergang, 2200 UTC, kamen dann die Japaner mit ihrem - in der Karibik - typischen Flutterfading auf 15m durch. Der Pazifik kam auf 10m und 15m schön durch. Die Kariben und die Südamerikaner dagegen hörten sich ziemlich verhallt an. In der zweiten Nacht baute ich dann meine Antenne auf 160m um. Anfangs war auf

diesem Band keine einzige Station zu hören. Erst als ich CQ rief wuchs das Pile-up beträchtlich an, ich mußte auf Split- Betrieb umstellen. Gegen 0600 UTC machte ich dann QRT.

Der zweite Contest-Tag lief ähnlich ab wie der erste. Glücklicherweise entdeckte mich Gary, DF2RG, auf 10m und gab mich in den Cluster ein. So konnte ich auf 10m zumindest ein kleines Europa-Pile-up wegarbeiten. Leider hatte ich am Sonntag ziemlich starkes QRM von einer Hochspannungsleitung. Ein starkes Prasseln war fast den ganzen Tag über zu hören und störte mich vor allem auf 15m und 20m erheblich. Aber auch ich störte: Nämlich die Stereoanlage im Restaurant. Ich sagte dem Herrn im Restaurant, der sich telefonisch bei mir meldete, daß ich in einer "Competition" wäre, worauf er seine Musik sofort abstellte. Er meinte, der Kontest sei wichtiger. So konnte ich den Kontest ohne Probleme, abgesehen von den Prasselstörungen, fortsetzen. K1AR auf 80m war das letzte von 2312 QSOs. K1AR war auch die einzige Station, die ich im Contest auf allen sechs Bändern arbeitete. Hier mein Ergebnis:

CQ WORLD WIDE DX CONTEST 1992

Call: J79MAE

Country: Dominica

Mode: CW

Category: Single Operator not Assisted

Low Power

BAND	QSO	PTS	PTS/QSO	ZONES	COUNTRIES
160	61	124	2.03	4	4
80	14	35	2.50	6	6
40	419	961	2.30	16	52
20	391	868	2.22	18	38
15	617	1402	2.27	23	51
10	734	1587	2.17	19	46

Totals	2236	4977	2.23	86	197 => 1,408,491

Kein gutes Ergebnis, aber Spaß hat es trotzdem gemacht (just for fun).

Nach dem Kontest arbeitete ich hauptsächlich auf den WARC-Bändern, wo J7 noch sehr begehrt war. Auf den WARC-Bändern waren die Prasselstörungen nicht so stark wie auf 15m oder 20m. Mein "ODX" war vermutlich Jörg, YB6AVE, den ich auf 10 MHz arbeitete. Nach 4803 QSOs in zwei Wochen machte ich am 7. Dezember mein letztes QSO mit DK2OY um 0445 UTC auf 7 MHz. Die letzten Tage meines Urlaubs verbrachte ich neben Funken mit viel Faulenzen, Baden und einigen Ausflügen. Nach einem Bootsausflug auf dem Indian River habe ich Wing, J73WA, kurz getroffen. Am 8. Dezember mußte ich mich von Dominica verabschieden. Es ging wieder zurück nach Martinique, wo das Flugzeug extra wegen mir landen mußte. Ich war der einzige Fluggast, der dort ausstieg. Zollkontrollen gab es bei meiner Einreise nicht mehr, auch für mein Übergepäck mußte ich beim Rückflug nichts mehr bezahlen. Am 9. Dezember landete ich sicher in München, wo mich +2 C und Nebel erwarteten.

PS: **Eigentumswohnung zu verkaufen**

DH9MAJ möchte seine Eigentumswohnung dem Amateurfunk erhalten:

- Antennenrecht ins Grundbuch eingetragen
- ca.65 qm, Dachgeschoß eines ehem. 1-Familienhauses
- Antennen auf einem ins Haus eingelassenen völlig überdimensionierten Mast:
KW-Tribander, 4 Yagis 70cm (EME), 70cm-Gruppe, 2m-Langyagi, Drehradius
reicht für 40m-Dipol
- absolut freie UKW-Lage
- bisher kein TVI
- ruhige Wohnlage
- 500m zum S-Bahnhof Neugilching
- rascher Bezug möglich, seit 1 Jahr möbliert vermietet
- VHB 350 Kiloohm

Kontakt über DL7AV/DB0BCC, Tel. 089-362228/35099353

Trafo gesucht

DLOCS sucht einen Ein- bzw. Dreiphasen-Trafo mit Sekundärwicklung zwischen 2-2,5kV und 1,4-1,7A.

Angebote über PR an DK4VW / DB0SIF